

# Laibacher



# Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 12 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. Juli d. J. dem mit dem Titel und Charakter eines Regierungsrathes bekleideten Oberinspector der General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen Adolf Katsler taxfrei den Orden der eisernen Krone dritter Classe allergnädigst zu verleihen geruht.

Den 6. Juli 1901 wurden in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXXIV., XXXVI., XXXIX. und XL. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1901 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 6. und 7. Juli 1901 (Nr. 153 und 154) wurde die Weiterverbreitung folgender Pressezeugnisse verboten:

- Nr. 13 (Die Hölle) „Der Scherer“ vom 1. Jänner 1901.
- Nr. 12 „Hände weg“ vom 22. Bindings 2014 (1901).
- Nr. 10 „St. Liguori-Vote“ vom 15. Bindings 2014 (1901).
- „Svoboda“ vom 30. Juni 1901.
- Nr. 112 „Volné Listy“ vom 1. Mai 1901.
- Nr. 50 „Deutsche Volkswacht“ vom 29. Juni 1901.
- Nr. 132 „Dito“ vom 27. Juni 1901.
- Nr. 26 „Głos rzeszowski“ vom 29. Juni 1901.
- Nr. 26 „Böhmerwald-Vote“ vom 30. Juni 1901.
- Nr. 51 „Nová Doba“ vom 29. Juni 1901.
- Nr. 149 „Nowa Reforma“.
- Nr. 179 „Naprzód“.

## Nichtamtlicher Theil.

### Ein Schreiben des Papstes.

Der Papst richtete am 29. Juni an die General-superioren der Orden und geistlichen Institute ein Schreiben, in welchem er hervorhebt, daß diese insbesondere in einer Zeit der Kämpfe, wie der gegenwärtigen, besonderer Verweise umfichtiger und liebevoller Sorgfalt des Papstthums bedürfen. Der Papst sei von der Härte der Kränkungen, die jüngst den geistlichen Orden und Institutionen von einigen Nationen zugefügt worden seien, schmerzlich betroffen. Auch die Kirche beklage sie, denn abgesehen davon, daß die Kirche in ihren Rechten empfindlich verletzt

wurde, bedeute dies auch einen großen Schaden für ihre Thätigkeit. Wer die Priester oder Ordensgeistlichen angreife, greife den Augapfel der Kirche an. Der Papst erinnert daran, daß er nichts unversucht gelassen habe, um einer so unwürdigen Verfolgung Einhalt zu thun und diese Nationen vor einem ebenso schweren Unglück zu retten. „Aber wir hofften vergeblich“, heißt es in dem Schreiben, „daß unsere Klagen Gehör finden würden.“

Gerade in diesen Tagen wurden bei einem durch religiösen Sinn besonders ausgezeichneten Volke, dem der Papst seine ganz besondere Sorgfalt bezeugt habe, Ausnahmsgesetze angenommen, vor denen zu warnen der Papst vor wenigen Monaten seine Stimme erhoben hatte. Im Namen seiner Pflicht und nach dem Beispiele seiner illustren Vorgänger verwirft der Papst feierlich diese dem natürlichen und evangelischen Rechte und der gesamten Tradition widersprechenden Gesetze. Diese Gesetze widersprechen auch dem absoluten Rechte der Kirche, religiöse Institute zur Vertheidigung ausschließlich der Kirche zu gründen. Es sei der Wunsch des Papstes, die religiösen Orden und Institute zu stärken. Die wahre Ursache jener Gesetze sei der Haß gegen die Kirche, ihr wahrer Zweck sei, die belebende Thätigkeit Christi aus dem Schoße der Gesellschaft auszumerzen. Der Papst zollt den Ordens-Angehörigen männlichen und weiblichen Geschlechtes Lob und hebt hervor, daß es gerade ihre Tugenden seien, um deren willen sie verfolgt werden. Er weist auf die große Anzahl von Institutionen aller Art hin, welche von Ordensgeistlichen geschaffen wurden und die gegenwärtig allenthalben von allen guten Bürgern gesegnet werden, und würdigt insbesondere die großen Verdienste der religiösen Gemeinschaften, welche so eifrig seinen Wünschen gehorchen, selbst um den Preis unendlicher Leiden und sogar des Lebens, wie sich dies bei den letzten Unruhen in China gezeigt hat. Um die Ordensgeistlichen in ihrem Muth zu stärken, hebt der Papst hervor, daß selbst unter den hervorragendsten Männern des Jahrhunderts an unparteiischen Geistern kein Mangel ist, welche sich erheben, um die Werke der Ordensgeistlichen zu loben, und deren unverlegliche

Bürgerrechte und ihre noch viel mehr unantastbare Freiheit als Katholiken zu vertheidigen. Wenn Gott diese Leiden zuläßt, so geschieht es, um dem Geiste, der nicht selten in der gewohnten Ruhe erschlappt war, neue Kraft zu geben. Der Papst fordert daher die Ordensgeistlichen auf, ihren Eifer zu verdoppeln zu einem Leben des Glaubens, der Gebete und heiliger Werke. Mögen sie der Beispiele eingedenk sein, die ihnen ihre Vorfahren in ebenso traurigen Zeitläuften, wie es die gegenwärtigen sind, gegeben haben! Um die jetzige schwache, verdorbene Gesellschaft zu erheben und sie geläutert zu den Tugenden ihres Heilandes zurückzuführen, seien Männer nöthig mit großen Tugenden und apostolischen Herzens. Möget ihr diese Männer sein! Die christliche Nächstenliebe gebiete den Ordensgeistlichen eine feste und würdige, zugleich aber auch milde und nachsichtige Haltung. „Erinnert euch — schließt das Schreiben — der erhabenen Worte: Vince in bono malum! Wiederholet mit Christo: Pater, dimitte illis! Suchet also eure Stärke in Gott! Der Papst ist mit euch, und mit euch ist die ganze katholische Welt!“

## Politische Uebersicht.

Laibach, 8. Juli.

Die „Neue Freie Presse“ verzeichnet eine Nachricht, wonach sich auf Anregung der deutschen Fortschrittspartei alle Gruppen des böhmischen Landtages auf eine Abänderung der Landtags-Wahlordnung im Sinne der Einführung direkter Wahlen für die Landgemeinden geeinigt hätten, und bezeichnet diese Vereinbarung als erfreulich, weil gerade der Bildungsstand der Bevölkerung Böhmens ohne Unterschied der Nationalität die Wahlmännerwahlen als einen Anachronismus erscheinen lasse und die Beseitigung des Wahlmänner-systems bei den Landtagswahlen auch ihre Wirkung auf die Reichstagswahlen übe, für welche in dieser Hinsicht das Landes-Wahlrecht maßgebend sei.

Das „Neuigkeits-Weltblatt“ bedauert die bei den Parteien noch immer herrschende Kampflustige Stimmung. Die glückliche Lösung der

der besten Marke (Rheinriesling) wird mit 4 bis 30 und auch mehr Kronen bezahlt. Außer Weingärten sieht man auch ausgedehnte Hopfen-, Tabak- und Rübenfelder etc.

Ueber Mühlhausen trafen wir am 29. August in Basel ein, um am nächsten Tage über Hochmüssen nach dem lieblichen Zürich zu fahren.

Die Tour über Schaffhausen nach Constanz bis zur österreichischen Grenze brachte uns durch idyllische Gegenden längs des Rheines und des Bodensees. Auch für den einzelnen Radfahrer ist dieselbe nicht langweilig, denn die Straßen sind ausgezeichnet, die Ortschaften rein, an den Häuserwänden sieht man gewöhnlich schöne, große Obstspaliere, an den Fenstern und in den Gärten viel Blumen. Die Straßen werden von Obstbäumen beschattet, und die vielen Weingärten werden, besonders in der Züricher und Schaffhausener Gegend, sorgfältig gepflegt.

Von Constanz unternahmen wir mit dem Dampfer über den Bodensee einen Nachmittags-Ausflug nach Meersburg, um die dortigen königlichen Anlagen und Kellereien des Königs von Bayern zu besichtigen. Der königliche Oberdomänen-Inspector gab uns bereitwilligst alle Auskünfte und führte uns schließlich auch in den Keller, wo wir ausgezeichnete, 3 bis 16jährige Weine kosteten.

Am 2. September überfuhren wir bei St. Margarethen die schweizerisch-österreichische Grenze. Dann gieng die Fahrt über Feldkirch bis Bludenz etwas schneller, denn einerseits ist daselbst nicht viel zu sehen, anderseits verläuft die Straße fast durchgehends eben oder weist nur geringe Steigungen auf. Dann aber beginnt sie erheblich zu steigen und steigt bis zur Arbergerhöhe (40 km). Sie ist indessen gut trafficirt und kann, wenn auch mit einiger Anstrengung, zu Dreiviertel durchfahren werden; sogar über den Ar-

berg wird fast die Hälfte auf dem Rade mit Leichtigkeit zurückgelegt.

Um 8 Uhr abends erreichten wir die Hütte von St. Christoph (Seehöhe 1700 Meter) — Arlberg selbst ist 1802 Meter hoch — und hatten demnach an einem Tage 138 km zurückgelegt.

Der Wirtschafter setzte uns ein gutes Nachtmahl nebst Wein und Thee vor, und im fröhlichen Geplauder vergingen einige Stunden sehr schnell. Wir erfuhren unter anderem, daß dort der Winter sieben bis acht Monate dauere, der Schnee vier bis fünf Meter hoch falle und daß die Temperatur mitunter bis auf 35 Grad Celsius sinke. — Am nächsten Morgen begaben wir uns, theils gehend, theils fahrend, den steilen Berg hinab. Aus dem feinen Regen entwidelte sich allmählich ein tüchtiger Guss, so daß wir in Arnold halten mußten. Nachmittags heiterte es sich wieder auf, und so bestiegen wir neuerdings unsere Räder und kamen trotz der hier und da sehr kothigen und steilen Straße gegen Abend nach Innsbruck (115 km). Die Fahrt war insofern interessant, als sie zwischen hohen Bergen längs der Flüsse und Wildbäche von statten gieng. Weil uns Innsbruck von früher bekannt war, brachen wir schon um 7 Uhr früh auf, um den Brennerpaß bald hinter uns zu haben; gleich von Innsbruck steigt nämlich die Straße bis Schönberg (14 km). Sie ist zwar in Serpentinaen schön ausgeführt, allein stellenweise überaus steil. Während wir vor einem Jahre nicht imstande gewesen wären, die ganze Steigung zu bewältigen, machte sie uns diesmal keine Schwierigkeiten, da wir besser trainirt waren.

Von Schönberg weiter verläuft die Straße zum größten Theile bergab; daher kamen wir über Sterzing, Franzensfeste, Bruneck und Toblach sehr rasch nach Sillian (151 km). Mein Kamerad aber fuhr

## Feuilleton.

### Auf dem Rade nach Paris und zurück.

Vom Landes-Wanderlehrer Franz Gombach in Laibach. (Schluß.)

Nachdem wir sowohl vom französischen als vom deutschen Zollamt auf Grund unserer Touring-Club-Karte ohne besonderen Zeitaufwand durchgelassen worden waren, führte uns die sehr steile Grenzstraße durch einen prachtvollen, langgestreckten Fichten- und Tannenwald, in welchem knapp an der Grenze seitens des deutschen Kaisers eine große Jagdhütte errichtet worden war. Tief im Thale in Schirmel angelangt, machten wir uns auf dem fast stets durch ebenen und schönen Wege nach Straßburg auf, woselbst wir nachmittags eintrafen. Wir besichtigten unter anderem das prächtige Universitäts-Gebäude und den Münster, bestiegen selbstredend auch dessen 142 Meter hohen Thurm und fuhren am nächsten Nachmittage über Colmar und Mühlhausen nach Basel. Die ganze Straße ist sehr schön, fast immer eben, die Gegend sehr interessant. Alle Straßen sind mit schön gepflegten Obstbäumen, meistens Apfelbäume, bepflanzt. Eigenthümlich ist's, daß zu allen Bäumen, ihres bessern Gedeihens wegen, durch Einschnitte oder kleine Gräben Regenwasser geleitet wird, welches, da es Straßenkoth und sonstige Abfälle mitbringt, die Bäume zugleich düngt. Das Abpflücken der Früchte wird strengstens bestraft; zu gewissen Zeiten dürfen sogar die Bauern ihre eigenen Weingärten ohne Erlaubnis nicht betreten.

Die ganze Rheingegend ist bekanntlich überaus fruchtbar. Von den vielen Weingärten werden einige mit 20,000 bis 80,000 K per ha bezahlt; eine Flasche







Sämtliche Abtheilungen der Anstalt sind mit ihren Arbeiten vertreten. Vor allem zahlreich sind die ausgestellten Zeichnungen. Ueberall sieht man den Einfluss der modernen Richtung. Das geistigste Copieren nach starren, antiken Gipsmodellen ist beinahe gänzlich verschwunden und hat dem Zeichnen nach der lebenden Natur, theils Pflanze, theils Thier und Mensch, Platz gemacht. Ueberall begegnet man viel Farbe und viel Leben. Neben den Naturstudien sieht man an zahlreichen Blättern die Anwendung, d. h. das Stylisiren des betreffenden Objectes, ein Vorgang, der das selbständige Denken und Fühlen des Schülers mächtig anregt und geradezu unerwartete Resultate liefert.

Die Zeichnungen der Abtheilung für Kunstfärberei und Spitzenarbeiten berücksichtigen selbstverständlich in erster Linie das pflanzliche Ornament. In dieser unerschöpflichen Fülle zeigen sie uns pflanzliche Motive in den verschiedensten zeichnerischen Techniken, angewendet auf den Beruf der Schülerinnen. Darunter befinden sich sehr schöne Arbeiten, die von großem Talente, viel Fleiß und bedeutendem Farbensinne Zeugnis ablegen. — Die Zeichnungen der Schüler, Naturstudien, Copien und Details, sind ebenfalls in großer Auswahl vorhanden. Die Abtheilungen für Bau- und Möbelfärberei, Drechselerei, Schnitzerei und Bildhauerei zeigen in ihren Fachzeichnungen eine Mannigfaltigkeit, Frische und Gewandtheit, die zu den schönsten Erwartungen berechtigt. Hierbei sehen wir zum erstenmale Studien nach dem lebenden menschlichen Körper, ganze und halbe Acte sowie Studien nach dem menschlichen Kopfe.

An die Zeichnungen reihen sich tüchtige Modellierarbeiten an, bei denen ebenfalls Naturobjecte, Pflanze und Thier, berücksichtigt erscheinen. Wir müssen hierbei hervorheben, daß sämtliche Naturstudien auch wirklich Naturstudien sind, d. h. sie sind nicht etwa Copien nach Vorlagen, sondern von dem Schüler nach Naturobjecten direct copiert, beziehungsweise gezeichnet oder modelliert. Viele Modellierarbeiten sind gebrannt, andere in Gips gegossen.

Die praktischen Arbeiten der Schülerinnen sind sehr schön und erstrecken sich auf alle vorgeschriebenen Techniken. Von der einfachen Holbeintechne bis zur pompösen Nabelmalerei, von der feinen Weißfärberei bis zu den feinsten Spitzenarbeiten sind Objecte vertreten. Darunter gibt es viele hübsche Gebrauchsobjecte, als Wandbehänge, Polster, Taschentücher usw.

Die Arbeiten der Schüler sind in vielfacher Beziehung interessant. Man sieht überall die große Sorgfalt, welche auf die technische Durchführung verwendet wird, die solide Construction und das richtige Maß in der Behandlung der Form. Den modernen Stil vertritt ein Wandschrank aus grünem Kiefernholz und schönen Intarsien, ein Cigarrenkasten in imitirtem Mahagoni, verschiedene Tische, Stühle usw. Mehr an die alten Muster lehnt sich ein nettes Bett sammt Nachtkästchen, Kasten und Waschtisch an. — Die Schnitzarbeiten eignen vielfach den modernen Stil und erfreuen den Besucher durch den sicheren Schnitt und die hübsche Form. Ebenso befriedigen uns die Arbeiten der Bildhauerabtheilung, die unter anderem einen großen Christus zur Ausstellung bringt.

Wenn wir schließlich noch die zierlichen Objecte der Drechselereiabtheilung und die gelungenen Möbel der Abtheilung für Korbflechterei erwähnen, haben wir in großen Zügen die Ausstellung geschildert. In Details können wir uns hier nicht einlassen. Das Studium derselben muß dem Besucher selbst überlassen werden. Und zu einem Besuche der Ausstellung müssen wir jeden Freund unseres gewerblichen Schulwesens dringend einladen. Er wird sich überzeugen, daß da Vieles und Ersprießliches geleistet wird und daß das Land Talente hervorbringt, die zu den besten Hoffnungen berechtigen.

(Politischer Dienst.) Der Herr Ackerbauminister hat den Landesregierungsrath Ludwig Marquis von Götze im Einvernehmen mit dem Herrn Ministerpräsidenten als Leiter des k. k. Ministeriums des Innern zum Referenten der k. k. Landescommission für agrarische Operationen in Krain zu bestimmen gefunden.

(Laibacher Gemeinderath.) Tagesordnung der heutigen Sitzung: 1.) Bericht der Baucommission über das Gesuch des Baumeisters Franz Faleschini, betreffend die Parcellirung des Grundes an der Elisabethstraße (Referent Zuzet). — 2.) Bericht des Directoriums des städtischen Electricitätswerkes über die Zuschrift des Stadtmagistrates, betreffend das inbestierte Capital und die Beschaffung des Betriebscapitals für das städtische Electricitätswerk (Referent Subic). — 3.) Berichte der Personal- und Rechtssection: a) über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes, betreffend die nur slovenischen Straßentafeln und die Anbringung der zweisprachigen Straßentafeln (Referent Plantan); b) über den Recurs des Bartholomäus Klemenc gegen den Beschluß des Gemeinderathes vom 16. October 1900 (Referent Dr. Hubn); c) über die Verlegung des trainischen Landesausflusses vom 11. Mai l. Z. 5012, betreffend den Recurs der Jescho'schen Erben gegen den Beschluß des Gemeinderathes vom 3. Juli und 9. December 1894 (Referent Dr. Hubn); d) über die Eingabe des Franz Zeleznikar, betreffend das ihm seinerzeit verliehene Bürgerrecht (Referent Plantan). — 4.) Berichte der Finanzsection: a) über die Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend den Umtausch des Baugrundes für die Landwehrkaserne und den Viehverladerungsplatz neben der städtischen Schlachthalle (Referent Dr. Pozar); b) über die Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend den Credit für einige zweisprachige Straßen- und Hausnummern (Referent Svetel); c) über den Recurs der trainischen Industrie-Gesellschaft gegen die Bemessung einer 20 %igen Gemeindeumlage von der ihr vorgeschriebenen Gewerbesteuer (Referent Dr. Hubn); d) über die Zuschrift des Stadtmagistrates, betreffend die Bewilligung eines Nachtragscredits von 102634 K für

den Ankauf eines Baugrundes für die neue Staatsgewerbeschule auf der Brühl (Referent Dr. Hubn); e) über das Gesuch des dramatischen Vereines um ein unrentierliches Darlehen von 6000 K (Referent Dr. Pozar); f) über die Zuschrift des Stadtmagistrates, betreffend den Ankauf von acht Exemplaren des 4., 5. und 6. Heftes des historischen Sammelwerkes „Alt-Krain“ (Referent Dr. Pozar); g) über das Gesuch des Rohstoffvereines der Schuhmachergewerkschaft in Laibach um Subvention (Referent Dr. Staré); h) über das Gesuch des Unterstützungsvereines für slovenische Hochschüler in Graz um Beitritt der Stadtgemeinde als gründendes Mitglied (Referent Dr. Staré); i) über das Gesuch des österreichisch-ungarischen Hilfsvereines in Nürnberg um Beitragsleistung (Referent Dr. Staré); k) über die Rechnungsabläufe des Erdbeben-, des 3 %igen Darlehens- und des Regulierungsfondes (Referent Svetel). — 5.) Berichte der Bau- und Finanzsection (Referent Zuzet): a) über das Gesuch des Besitzers Anton Dezman, betreffend die Auflassung der projectierten Chrill- und Metzdorferstraße; b) über das Gesuch des gleichen Besitzers, betreffend die Parcellirung des südlichen Theiles seiner Besitzung an der Elisabeth- und Ruhnstraße; c) über die Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend die Pflasterung des Grabsteins zwischen der Erjavecstraße und dem Congressplatz; d) über die Zuschrift des Bürgermeisters, betreffend die Erledigung von Beschwerden einiger Inassen der Sanct Jakobspfarre; e) über den Recurs des k. k. Ingenieurs Jaromir Hanus wegen des Umbaues eines Wirtschaftsgebäudes neben seinem Hause an der Ruhnstraße. — 6.) Berichte der Personal- und Rechtssection (Referent Svetel): über die Verleihung der Stelle eines Polizeiwachcommandanten, eines Oberwachmannes und zweier definitiven Wachmannsstellen; b) über das Gesuch des pensionirten Detectives Michael Suber um Erhöhung seines Ruhegehaltes; c) über das Gesuch eines Magistratsbeamten um Beförderung in eine höhere Rangklasse. — 7.) Bericht der Finanzsection über das Gesuch eines Hausbesizers um Bewilligung zur Inhabung des ihm gewährten 3 %igen Darlehens an zweiter Stelle (Referent Dr. Hubn).

(Dr. Friedrich Reesbacher 70. Geburtstag) wurde heute auch von Seite der philharmonischen Gesellschaft, die dem Jubilar so unendlich viel zu verdanken hat, gefeiert. Mehr als die Hälfte seiner bisherigen Lebenszeit widmete sich Dr. Reesbacher zielbewußt, mit voller Erkenntnis die Aufgabe dieses Musikinstitutes erfassend, der fortschreitenden Entwicklung desselben. Musikalisch sehr begabt, war er nicht nur bis ins hohe Alter als eifriger Sänger selbst ausübender Musiker, sondern trat auch in der Leitung der Gesellschaft mit seinem vornehmen, künstlerischen Empfinden und als begeisterter Freund unserer Musik-Clasfiker Richtung gebend auf. Dr. Reesbacher ist der Poet der Gesellschaft, der bei allen ihren Festen große weisevolle Prologe und andere Festgedichte geistreich und formvollendet verfaßte und sprach. Er ist der Chronist der Gesellschaft, der schon im Jahre 1862 die denkwürdigsten gesellschaftlichen Begebenheiten in einer geschichtlichen Skizze zusammenfaßte, eben jetzt aber ein umfangreiches Werk über die philharmonische Gesellschaft vollendet hat, welches in historischer Treue das ganze Werden und Wirken der Gesellschaft vom Jahre 1702 bis heute behandelt und auch mit vielen Illustrationen geschmückt sein wird, die der bekannte einheimische Künstler Heinrich Wetta zeichnete. — Seit 1878 ist Dr. Friedr. Reesbacher Ehrenmitglied der philharmonischen Gesellschaft. — Die Gesellschaft ließ dem Jubilar heute früh zum Morgengruße eine große Vase aus frischen Blumen mit eingeflochtenem Lorbeerkranz überreichen, und am Vormittage begab sich eine Deputation der Gesellschafts-Direction und des Lehrkörpers zu ihm, um ihm die Glückwünsche der Gesellschaft und die von ihr gespendete Adresse zu überreichen. Letztere lautet: „Die philharmonische Gesellschaft in Laibach in unaussprechlicher Verehrung und Dankbarkeit ihrem langjährigen, hochverdienten Gesellschafts-Director und Ehrenmitgliede Dr. Friedr. Reesbacher, dem Retor der Sänger, dem kühnen Erbauer der Tonhalle, dem ruhmvollen Geschichtschreiber der Gesellschaft zu seinem 70. Geburtstage huldigen Festgruß und jubelnden Glückwunsch.“ Diese Worte sind auf einem Blatte sehr großen Formates in künstlerischer Schrift geschrieben. Um dieselben ist ein zarter Rahmen kleiner Köstchen gemalt, und in der breiten Kopfleiste sieht man in der Mitte den heraldischen Adler Tirols (des Heimatlandes Dr. Reesbacher's), in der einen Ecke eine Vase, in der anderen die Abbildung der Tonhalle. Das ganze Blatt ist von Heinrich Wetta künstlerisch ausgeführt. Die Adresse ist von mehreren hundert Mitgliedern der philharmonischen Gesellschaft unterschrieben und in eine künstlerisch vollendete Ledermappe gebunden. Feierlichkeiten in größerem Stile mußten wegen der derzeitigen Unpäßlichkeit des Jubilars leider unterbleiben.

(Das Sommerfest des Laibacher deutschen Turnvereines) bietet willkommene Gelegenheit zu: geselligen Vereinigungen vor der langen sommerlichen Generalpause, die den Schulfestern folgt. Eine zahlreiche Gemeinde von Mitgliedern und Freunden des Vereines hatte sich demgemäß am letzten Samstag in dem Garten der Casino-Gastwirtschaft eingefunden; derselbe, bot, mit bunten farbigen Lampen reich geschmückt, mit Flaggen und Fahnen decoriert und festlich beleuchtet, ein farbenprächtiges Bild. Die geordnete Aufstellung der Militärkapelle, gegenüber dem Vordringe der Glasgasse, wo der Sängerkorps sich producierte, erwies sich als vorthelhaft, da hiedurch die Ausnützung des ganzen Gartens ermöglicht wurde. — In dieser Zeit der musikalischen Gährung, wo Nervenreizung zumeist das einzige Bestreben der Componisten zu sein scheint, wirkt die Anmuth, Lebensfreude und einfache musikalische Schönheit des Chorgesanges beruhigend und erfrischend; man erfreut sich an dem köstlichen Quell, der aus dem reichen Borne des Volksliedes quillt. Erstaunlich ist nun der Fleiß, mit dem sich die Sängerrunde, an deren

Spitze der energische Sangwart Herr Rant seit Jahren verdienstvoll wirkt, der Pflege des Gesanges widmet. Ueberall sieht man die Aufführungen, bei denen die Sängerrunde mitwirkt, so verblüfft die Menge der uns vermittelten Novitäten aus dem Gebiete der Chorliteratur. Der Chor überrascht durch das prächtige Stimmaterial, die Lebhaftigkeit der Ausführung und Klangschönheit; aber auch in Bezug auf sorgfältigere Ausarbeitung der Tonschattierungen und Stärktestufen hat die Sängerrunde namhafte Fortschritte aufzuweisen. — Die Vortrags-Ordnung des Männerchores enthält durchaus noch nicht aufgeführte Chöre, von denen insbesondere der Chor „Kampf“ von Max von Weinzierl mit Bariton-Einzelsang und Begleitung von vier Waldhörnern sowie der Chor „Der lustige Postillon“ von Kirchl mit Flügelhorn-Solo Beachtung fanden, und letzterer so ausnehmend gefiel, daß er wiederholt werden mußte. Der Chor von Weinzierl ist schon lange Gemeingut der deutschen Gesangsvereine. Weinzierl schöpft stets frisch und ohne Zagen aus dem vollen Leben seiner Melodien; er wandelt dabei in der Harmonisation neue Pfade, bringt manche überraschende harmonische Wendungen. Die Kraft des Ausdruckes, die innige Verknüpfung von Wort und Musik, die discreete und doch wirksame Verwendung der Waldhörner verleiht den gereiften und sachkundigen Musikern. In dem kurzen, aber einschmeichelnden Einzelgesange erfreute Herr Galle durch seine weiche, klangschöne Stimme die Zuhörerschaft. „Der lustige Postillon“ ist eine bemerkenswerte, von hübscher Erfindungsgabe zeugende Composition, in die das Flügelhorn geschickt und wirksam eingreift. Der Chor übte — wie erwähnt — zündende Wirkung und wird voraussichtlich noch oft die Programme der Liedertafeln zieren. Die Ausführung des volkstümlichen Chores „Wanderschaft“ von Zöllner, von Hans Wagners frischem, fröhlichem „Alt-österreichs Jägerliebeslied“, der flotten, stimmungstollen Chöre „Wach auf“, von Freyer und „Wie schön ist's im Maien“ von Wagner war nach allen Richtungen hin ausgezeichnet und wurde mit wohlverdientem Beifalle belohnt. — Der gemischte Chor hat sich seit seinem Bestande in so hohem Maße die Sympathien der Zuhörerschaft erobert, daß Liedertafeln ohne ihn heute eine empfindliche Lücke aufweisen würden. Die anmuthigen Frauen und Mädchen verfügen über so helle Stimmen und singen so empfindungsreich, daß ihre Mitwirkung thatsächlich reinen, künstlerischen Genuß bietet; die reizenden Chöre „Wohin mit der Freud“ von Silcher, „Frau Nachtigall“ von Reiter und der wunderholbe Chor „Frühlingszeit“ von Abt, in welchem Fräulein Pribošich das Sopransolo zart und lieblich sang, erweckten hellen Jubel. — Die Militärkapelle brachte unter Leitung ihres Capellmeisters, des Herrn Theodor Christoph, in gewohnt vortrefflicher Ausführung ein abwechslungsreiches und interessantes Programm zum Vortrage. — Die erste Musterriege des Turnvereines bot unter Führung des I. Turnwart-Stellvertreters, Herrn Cerer, im Rürtturnen am Red bewundernswerte Leistungen. Die Schneidigkeit, Kühnheit und Eleganz in der Ausführung der schwierigsten Uebungen dürfte kaum übertroffen werden und ließ die stürmische Anerkennung, die jedem einzelnen der Mitwirkenden zu theil ward, nur als wohlverdiente Ehrung erscheinen.

(Bezirks-Lehrerconferenz.) Die diesjährige Bezirkslehrerconferenz für den Schulbezirk Adelsberg fand am 3. d. M. im neuen Schulgebäude statt. — Der Vorsitzende, Herr Bezirkschulinspector J. Thuma, begrüßte die Anwesenden und dankte dem Herrn Bezirkshauptmann Wilhelm Ritter von Laschan für sein Erscheinen. Dem Grusse folgte ein dreifaches begeistertes „Zivio“ von Seite der Lehrerschaft. Der Herr Bezirkshauptmann dankte in herzlichen Worten für den warmen Empfang und wünschte der Konferenz die besten Erfolge. Sodann gedachte der Herr Vorsitzende der Veränderungen im Landeschulinspectorate, widmete dem verstorbenen Lehrer Arcina einen warmen Nachruf, stellte die neuen Lehrkräfte vor und erklärte die Konferenz als eröffnet. Als Schriftführer wurden per acclamation die Herren Lehrer Anton Levstik und Davorin Tratnik gewählt; zu seinem Stellvertreter ernannte der Herr Vorsitzende den Oberlehrer Martin Zarnik. Sodann begann der Herr Bezirkschulinspector seinen Bericht, dem wir Folgendes entnehmen: Die Lehrerschaft des Adelsberger Schulbezirkes geht ihrem Berufe und ihrer weiteren Ausbildung mit vielem Eifer nach. — Der Schulbesuch wurde durch pflichttreues Vorgehen der Schulleiter gefördert. — Die verhältnismäßig große Zahl der entschuldigten Absenzen verursachten die schlechten Witterungsverhältnisse. Die Disciplin ist im allgemeinen sehr gut. — Beim Strafen soll mit Vorsicht vorgegangen werden; im Zorne soll man überhaupt nicht strafen. — Einige Schulen haben noch nicht die vorgeschriebenen Lehrmittel, was sehr zu bedauern ist. — Bei der Anschaffung der Schuleinrichtung, besonders der Schulbänke, gebührt dem Lehrer das erste Wort. — Der Anschaffungsunterricht wird an manchen Schulen mit sehr gutem, an einigen mit minderem Erfolge besorgt. Ursache dessen ist falsche Methode. — Dr. Vorsitzende gab eine Anleitung zur Erzielung von guten Erfolgen. — Beim Lesen wurde bemerkt, daß die Mädchen besser lesen als die Knaben. Die sachliche Besprechung der Leselektüre ist richtig; die Rechtschreibung gut. Wo sich bei der Orthographie Nachlässigkeit einschleichen will, ist dieselbe sofort mit aller Rücksichtslosigkeit auszumergen. Die Sprachlehre soll mehr praktisch als theoretisch betrieben, die Analyse und der Auffass besser gepflegt werden. — Die Aufgaben werden von einigen vernachlässigt. — Das Rechnen zeigt sowohl in formaler als sachlicher Richtung gute Erfolge; dem Rechnen mit trockenen Zahlen ist möglichst aus dem Wege zu gehen. Der Pedanterie soll kein Platz gegönnt werden. — Im Schreiben ist der allgemeine Fortschritt befriedigend, die Methode gut. Mit dem Schreiben auf die Schiefertafeln soll aufgeräumt werden. An mehrklassigen Volksschulen sollen gleiche Buchstabenformen gebraucht wer-



den. — Die Erfolge in den Realien sind an einigen Schulen vorzüglich; der geographische Unterricht weist befriedigende Resultate auf; dem Kartenzeichnen, das Gleichen der mathematischen Geographie, soll mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. — Der geschichtliche Unterricht weist gute Erfolge auf; die österreichische Geschichte wird fleißig gepflegt. — Die Erfolge in der Naturgeschichte sind befriedigend; die im Zeichnen gut. Die Zahl der Schulen, an welchen ohne Stigmen gezeichnet wird, nimmt von Jahr zu Jahr zu. — Der Gesang zeigt befriedigende Resultate, der Kirchengesang findet große Pflege. — Dem Turnen kann nichts Gutes nachgesagt werden, da demselben weder Turnplätze noch Turnsäle zur Verfügung stehen. — Die weiblichen Handarbeiten weisen gute Erfolge auf. — Nach dem beifällig aufgenommenen Bericht des Vorsitzenden die im verwichenen Inspectionsjahre eingegangenen wichtigsten Erlasse und Verordnungen. — Sodann kamen „Vorschläge zur Abänderung der bestehenden Lehrpläne“ an die Reihe. Für einclassige Schulen mit ganzjährigem Unterrichte referierte Herr Lehrer Ludwig Kranjc; für einclassige Volksschulen mit halbtägigem Unterrichte Herr Lehrer Anton Smrdelj; für vierclassige Herr Oberlehrer Anton Skala und für fünfclassige Herr Schulleiter Ludwig Fetsch-Frankheim. — An der Debatte beteiligten sich gute 25 % der Anwesenden. Die Anträge wurden nach einigen Modificationen und Aenderungen angenommen. Dann folgte der Bericht des Bezirkslehrer-Bibliotheksausschusses, welcher nach Revision der gewählten Revisoren angenommen und bestätigt wurde. In den Bibliotheksausschuss wurden per acclamationem die vorjährigen Mitglieder: Schulleiter Ludwig Fetsch-Frankheim, die Lehrerinnen Frau Levstik und Fräulein B. Zvančič, wie auch die Herren Gorjup und Levstik gewählt. — Auch der ständige Ausschuss erlitt keine Veränderung; die Herren Martin Jarnik, Anton Skala, Frau Levstik und Herr Ludwig Fetsch-Frankheim verblieben in ihrer innergehabten Stellung als Mitglieder des ständigen Ausschusses. — Damit war die Tagesordnung erschöpft. Nachdem Herr Martin Jarnik dem Herrn Vorsitzenden für dessen wirksame und ersprießliche Leitung gedankt, gedachte der Herr Bezirkschulinspector in erhebenden Worten Sr. Majestät des Kaisers als Schirmers und Förderers der Schule und forderte die Anwesenden auf, mit ihm in ein kräftiges dreimaliges „Slava“ einzustimmen. Der Aufforderung wurde begeistert Folge geleistet. — Mit dem Absingen der Volkshymne fand die Konferenz nach fast vierstündiger Dauer ihren Abschluss. —

(Ein falsches Gerücht.) Vom Gemeinbeamten in Velde erhalten wir folgende Zuschrift: Mit Hinblick auf das Gerücht, daß in Velde noch immer Erkrankungen an Scharlach vorkommen, erklärt das unterzeichnete Gemeinbeamt, daß dieses Gerücht vollkommen unbegründet ist, da nach den amtlichen ärztlichen Ausweisen auch schon der letzte Kranke vor einigen Tagen als gesund abgemeldet wurde. Hierbei wird noch bemerkt, daß auch der Schulunterricht schon vor mehr als 14 Tagen wieder aufgenommen wurde. —

(Verlegung des Sitzes eines k. k. Bezirkschulinspectors.) Der k. k. Landeschulrath hat der Verlegung des bisherigen Sitzes des für die Schulbezirke Gurtfeld und Littai designierten k. k. Bezirkschulinspectors von Gurtfeld nach Littai seine Zustimmung erteilt. —

(Die mündlichen Reifeprüfungen an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Laibach) wurden am 4., 5., 6. und 8. d. M. abgehalten. Hiezu hatten sich 21 öffentliche Zöglinge und drei Externisten gemeldet. Von den letzteren traten zwei während der schriftlichen, einer während der mündlichen Prüfung zurück. Von den 21 öffentlichen Zöglingen wurden 16 (darunter einer mit Auszeichnung) für Volksschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache als reif erklärt, vier erhielten die Erlaubnis zur Wiederholung der Prüfung aus einem Gegenstande im Herbst, einer wurde auf ein Jahr reprobiert. Approbiert wurden: Alt Alexander aus Groß-Sonntag in Steiermark (mit Auszeichnung), Fabinc Franz aus Landstraß, Glebec Karl aus Lichtenwald, Hren Anton aus Gutenfeld, Jamsek Victor aus Reichenburg, Jankovič Peter aus Laibach, Kalan Franz aus Jama bei Krainburg, Levstik Johann aus Dplotnig, Pirkovič Ludwig aus Laibach, Roš Michael aus Grafsnik, Sterniša Johann aus Steinbrüch, Seme Josef aus Gatina bei Großlupp, Strelak Johann aus Laibach, Turk Anton aus Ravne bei St. Veit ob Jirknig, Zahrašnik Vincenz aus Ratschach bei Steinbrüch und Zupanc Rafael aus Neustift. —

(Die philharmonische Gesellschaft) schließt das 87. Schuljahr an ihren Musikschulen Freitag, den 12. d. M., nachmittags 5 Uhr mit feierlicher Zeugnisverteilung. —

(Concert in Adelsberg.) Der Bezirkslehrerverein für den Adelsberger Schulbezirk veranstaltete unter freundlicher Mitwirkung des Adelsberger Salon-Orchesters anlässlich der Bezirkslehrer-Conferenz im Hotel „Zum Löwen“ ein Concert mit Musik und Gesang. Die Musikstücke besorgte das Salon-Orchester. Das Programm, welches Compositionen von Smetana, Mascagni, Verbi, Tili, Tivadar, Rubista u. a. vereinigte, war ein sehr reichhaltiges und gelungenes. Die einzelnen Pièces wurden mit Gefühl und Verständnis gegeben und mußten zumeist wiederholt werden. Besonders müssen hervorgehoben werden: Tills „Alpenblume“ mit ihren einschmeichelnden, süßen Tönen, Tivadar's „Dances Ziganes“, ein Solostück für Geige, welches vom Kapellmeister Herrn Rubista in brillanter Weise zur Geltung gebracht wurde, Eisenberg's „Die Mühle im Schwarzwalde“, die, vom gesamten Orchester in effectvoller Weise vorgetragen, lauten und verdienten Beifall fand und wiederholt werden mußte; endlich Verdis Polpourel aus der Oper „Il Trovatore“

und Mascagnis Intermezzo aus der Oper „Cavalleria rusticana“, die auch zur Wiederholung gelangten. — Spro-waders „Verlorenes Glück“ (Izgubljena sreča) wurde mit Begleitung des Orchesters von Jrl. B. Zvančič in zarter, inniger Weise zum Vortrage gebracht. Obwohl die Dame augenscheinlich nicht disponiert war, so schmeichelte sie sich mit ihrer süßen Stimme doch ganz in die Herzen der Zuhörer hinein. Es ist nur ein Wunsch aller, wenn wir die Dame noch recht oft zu hören wünschen. — Javoršek's gemischter Chor Dneva nam pripelje zar, eine Composition jüngsten Datums, wurde mit Feuer und Begeisterung vorgetragen. Sie fand lebhaft und freudige Aufnahme und mußte über allgemeines Verlangen wiederholt werden. Der reich gependete Beifall möge dem Componisten zur Aufmunterung dienen, das Publicum bald mit neuen Werken zu erfreuen. — Für die gelungene Aufführung möge nebst den Mitgliedern des Salon-Orchesters ihrem Kapellmeister Herrn Rubista, der unermülich an der Verbesserung desselben arbeitet, unser bester Dank gesagt sein. — Der Besuch des Concertes war verhältnismäßig schwach. Außer den Herren Beamten und der Lehrerschaft sahen wir nur wenige Bürger. Wenn auch die Stunde des Beginnes — 3 Uhr nachmittags — keine gerade günstige ist, so glauben wir doch, daß man Leuten, die sich wochenlang abmühen, um anderen ein Vergnügen zu bereiten, durch zahlreiches Erscheinen die wohlverdiente Anerkennung betunden sollte. Oder ist etwa die Veranstaltung von Concerten in Adelsberg überflüssig? —

(Diphtheritis.) Infolge Auftretens der Diphtheritis unter Schültern in den Ortschaften Bir und Metnaj des Gerichtsbezirkes Weichselburg wurde der Schulbesuch der dreiclassigen Volksschule in Sittich für Schulkinder aus den genannten Ortschaften auf die Dauer von 14 Tagen sistiert. —

(Militärisches.) Das Infanterie-Regiment Nr. 17 und das Husaren-Regiment Nr. 6 rüden am 9. August von Klagenfurt zu den Brigadeübungen ab, und zwar wird über Gallizien (ein Theil geht über Eberndorf), dann Eisentappel, Seeburg und Höflein nach Krainburg marschirt, wo am 15. August die Brigadeübungen beginnen. Es wird dann über Bischofslad, Jdria, Loitich, Planina, Adelsberg, St. Peter und Divača gegen Sefana hin manövert werden. Das in Klagenfurt garnisonierende Bataillon des Infanterie-Regimentes Nr. 7 geht am 31. d. M. von Klagenfurt ab und wird sich den aus Graz kommenden anderen Bataillonen dieses Regimentes anschließen, worauf gemeinsam über Gili und Franz nach Krainburg marschirt wird. Am 8. September wird abgelassen und am 9. September treten die Truppen von Katel weg die Rückfahrt nach Klagenfurt an. —

(Todesfall.) Im hiesigen Ursulinenkloster starb M. Cordula Merhar, eine geborene Laibacherin. —

(An der Taubstummen-Stiftungs-Anstalt in Laibach) findet am 14. d. M. um 10 Uhr vormittags eine Zöglingsschlußprüfung statt. Zutritt haben nur geladene Gäste. —

(Section Krain des deutschen und österreichischen Alpenvereines.) Alle, die sich an der Eröffnungsfeier der Voss-Hütte Sonntag, den 14. d. M., beteiligen wollen, werden im eigenen Interesse eruchtet, die Theilnehmerkarten bis morgen mittags bei Herrn Fischer (Laibach, Congressplatz) zu lösen, da die Anmeldungen mit diesem Tage geschlossen werden und spätere Anmeldungen bei Beschaffung des Proviantes und Getränke nicht mehr berücksichtigt werden können. —

(Die Feuerwehrkapelle in Krainburg) gab am vergangenen Sonntag ein stark besuchtes Abendconcert im Garten der Gastwirtschaft des P. Mayr. Die abendliche Kühle, die schöne Nacht nebst concreten Genüssen hielten das Publicum lange zusammen. — Zwei Tage vorher hatte die Kapelle die Bewohnerschaft durch eine Serenade vor dem Hause des kaiserlichen Rathes R. Savnik überrascht, mit der sie Herrn Savnik im Vereine mit anderen Körperschaften als wiedergewählten Bürgermeister begrüßte. — Dieser rührige Eifer der Kapelle verdient Anerkennung und läßt uns in Anbetracht ihrer Jugend gelegentlich statt der Kunst gerne die Kraft in Anrechnung bringen. —

(Beginn der Arbeiten für die Rudolfswerter Wasserleitung.) Aus Rudolfswert wird uns unter dem 8. d. M. geschrieben; Die Arbeiten für unsere Wasserleitung haben nun auf der ganzen Strecke heute begonnen. Der Inangriffnahme derselben gieng eine kirchliche Feier voraus; der hochw. Herr Propst Dr. Elbert las in der heiligen Grabeskirche eine heilige Messe, zu welcher sich die Rudolfswerter Damen- und Herrenwelt mit Herrn Bürgermeister Dr. Schegula sehr zahlreich eingefunden hatte; ferner nahmen an der Feier theil: Bauunternehmer Lončarič mit seinen Arbeitern, der technische Leiter der Baufirma usw. Nach der heil. Messe erfolgte die Benediction des Grundsteines für das Reservoir, sodann der erste Spatenstich. —

(Präsidenten-Concert in Littai.) Der vom Littai Lesevereine am verflossenen Sonntag zu Gunsten des Präsidenten-Denkmalfondes veranstaltete Concert hatte einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen. Ein näherer Bericht folgt. —

(Curliste.) In Krapina-Töplitz sind in der Zeit vom 29. Juni bis 4. Juli 148 Personen zum Curgebrauche eingetroffen. —

## Geschäftszeitung.

— (Monatsviehmarkt.) Auf den geirigten Monatsviehmarkt wurden 480 Pferde und Ochsen, 182 Kühe und 85 Kälber, zusammen 747 Stück, aufgetrieben. — Der Handel war ein mittelmäßiger.

## Der Krieg in Südafrika.

Beim Angriff auf die Blockhäuser bei Burgprun gelang es den Buren, ein Blockhaus zu nehmen. Ein Panzerzug wurde zum Entgleiten gebracht. Seine intak gebliebene Artillerie vertrieb jedoch die Buren. — Der Commandant Pretorius wurde in einem heftigen Kampfe bei Kogespoort durch einen Schuß ins Auge, Commandant Aldermann bei Backsolein an der Schulter verwundet. — Botha gieng auf Spring zurück und hat in der Richtung auf Ermelo die englischen Vorräthe durchbrochen. Viljoen steht bei Bothasberg. — Nach Berichten aus Haag können die jetzigen Commandanten den Krieg noch achtzehn Monate fortsetzen. Dem allein könne in den Bergen drei bis vier Jahre Widerstand leisten.

## Telegramme

### des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

#### Aus dem galizischen Landtage.

Lemberg, 8. Juli. Im Landtage verlas Abgeordneter Varvinski eine Erklärung, daß die ruthenischen Abgeordneten an den Verhandlungen nicht mehr theilnehmen werden, da ihre bescheidenen Forderungen national, culturellen und politischen Inhaltes nicht berücksichtigt, die Interessen des ruthenischen Volks durch die Beschlußfassung des Gesetzentwurfes betreffend Schaffung von Rentengütern beeinträchtigt und Interpellationen der ruthenischen Abgeordneten nicht beantwortet werden. Die Ruthenen verließen hierauf bis auf drei den Saal. Der Statthalter bedauert, daß die Ruthenen sich zu einem so ungewöhnlichen Schritte entschlossen haben, und bezeichnete die Behauptung, daß die ruthenischen Interpellationen systematisch nicht beantwortet werden, als unbegründet. Der Regierung sei es vollständig fern gelegen, die ruthenischen Abgeordneten zu verletzen oder ihre Anfragen zu ignorieren. Der Redner sei seit seinem Amtsantritt bemüht gewesen und werde stets bemüht sein, die Principien der Gerechtigkeit gegenüber beiden Nationalitäten festzuhalten.

#### Aus Südafrika.

Edenburg, 8. Juli. Eine Burenabtheilung wurde am 5. d. M. in der Nähe von Edenburg von einer englischen Abtheilung überrascht. 19 Buren darunter der Commandant, streckten die Waffen.

Jschl, 8. Juli. Se. Majestät der Kaiser und Erzherzogin Marie Valerie haben sich um 12 Uhr 30 Minuten mit Hof-Separatzug zum Besuche des Königs von Dänemark und der Familie des Herzogs von Cumberland nach Gmunden begeben.

## Angelommene Fremde.

### Hotel Elefant.

Am 8. Juli. v. Manay, Privat, Verona. — Dr. B. i. t. Notar, Rudolfswert. — Dr. Fellinich, k. k. Notar, i. Verona, Lloyd-Capitän, i. Frau; Monessini, i. Frau; Seltner, i. Frau, Trieste. — Tones, Privat, Pola. — Dr. Bed, Huldeg, i. Bruder, Schwarz, Dr. Laab, Privat, i. Götner, k. u. k. Hauptmann, Visko. — Dittrich, i. Strajcha. — Nowak, Procurist, Eisern. — Kofchier, i. Kremer, i. u. k. Hofschloß. — Braune, Hellmann, i. Budapest. — Sonnenberg, Kfm., Csakathurn. — Kohn, i. Tepliz. — Ertl, Kfm., Innsbruck. — Dogonovet, Kfm., i. Maschiet, k. u. k. Oberlieutenant; Mittler, Ebl., i. Schneider, i. Frau, Ding, Lissau, Dirschfeld, Schmolla, i. Mageritsch, Sonnenfeld, Kfte., Wien.

### Hotel Stadt Wien.

Am 7. Juli. Mrs. Godnow, i. Familie, Privatier, New York. — Hafs, Fabrikant, Lundenburg. — Kojal, Voh, Trans-Randolfo, Schuster, Kfte.; Jaski, Militärpfarrer; Sullinger, i. Frau, k. k. Finanz-Obercommissär, Trieste. — Wadernagel, i. vater, Basel. — Casagrande i. Familie, Kaufmann, Haidenschaft. — Graf Wessersheimb, Gräfin Hohenwart, Private; i. Stiglitz, Barel, Müller, Steinschneider, Kopensky, Kfte., Wien. — Jursi, Fabrikant, Raab. — Gerstenberger Ritter v. Reich, i. u. k. Intendant, Laibach. — Wachoreich, Privatier, Pola. — Feiglerle i. Gemahlin, i. u. k. Hofschloß, Neumarkt. — Knoch, i. Kfm., Sebenico. — Schneider, Kfm., Znaim. — Dr. Gregor, i. Tochter, k. k. Hofrath; Gräfin Wessersheimb, Private, i. Dmahlen, k. k. Notar, Adelsberg. — Holland, Private, i. Gontwechio, Fabrikant, Mailand. — Singer, Kfm., i. Guttmann, Sclian, Kfte., Prag. — Runge, Inspector der k. k. Staatsbahn, Villach. — Heidrich, Beer, Bugia, Zerblich, i. Norling, k. u. k. Oberlieutenant, Dr. Neustadt.

## Verstorbene.

Am 5. Juli. Maria Susnik, Conducteurstochter, 17 J., i. Südbahnstraße 26, Lungentuberculose.

### Im Civilspitale.

Am 4. Juli. Barbara Minar, Private, 66 J., i. cordis.



Neuigkeiten vom Büchermarkte.

O'Rell M., Sa majesté l' amour, K 4.20. —  
Kunzel J., Prinz Johann, Detectivroman, K 2.40. —  
Sterben, K 2.40. — Die schönen Frauen, K 3. — Schnitzler A.,  
K 6. — Hoeder P. D., Weiße Seele, K 3.60. — Meyke M.,  
Kanten unter Mäde, K 6. — Wölfer W., Der Teufel in  
Berlin, K 4.20. — Fuhrmann M., Roman eines Decadenten,  
K 3. — Schönbach, P. v., Frau Lot, K 3.60. —  
Strobl R. J., Aus Gründen und Abgründen, K 3.60. —  
Friedrich W. J., Der Zwinger, K 4.80. — W. J. Björnson,  
Geographie und Liebe, K 3.60. — W. J. Björnson,  
Laboremus, K 4.80. — Muff, Prof. Dr. Chr., Human-  
istische und realistische Bildung, K 1.20. — Boissevain Ch.,  
Der Streit der holländischen Republiken, K 72. —  
Flout G. R., Der Kulturkampf in Südafrika, K 1.20. —  
Silm G., Der Slaventrieg, K 2.40. — Marriot G.,  
Schlimme Ehen, K 3. — Gorki M., Der Pilger, K 2.40. —  
Bauer E., Um die Zarenkrone, K 6. — Jentich K.,  
Friedrich Bist, geb., K 5.76. — Kaiser J., Wenn die Sonne  
untergeht, K 3.

Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr &  
F. B. Bamberg in Laibach, Congressplatz 2.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 6. Juli. Die Durchschnittspreise auf dem  
heutigen Markte stellten sich wie folgt:

Markt-Preis			Markt-Preis		
	K	h		K	h
Weizen pr. q	16	60	Butter pr. kg	1	90
Korn	14	80	Eier pr. Stück	5	—
Gerste	14	—	Milch pr. Liter	20	—
Hafer	15	60	Rindfleisch pr. kg	128	—
Halbfrucht	—	—	Kalbsteisch	120	—
Heiden	13	—	Schweinefleisch	130	—
Sirke, weiß	16	80	Schöpfenfleisch	80	—
Kultur	13	—	Hähnchen pr. Stück	110	—
Erbsen	340	360	Tauben	38	—
Linzen pr. Liter	20	—	Huhn pr. q	480	—
Erbsen	36	—	Stroh	420	—
Fisolen	24	—	Holz, hart, pr. Cbm.	750	—
Rindschmalz pr. kg	220	—	— weich, „	550	—
Schweinefleisch	130	—	Wein, rot, pr. Hfl.	—	—
Speck, frisch	118	—	— weißer, „	—	—
— geräuchert	150	—			

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Juli	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Witterung des Himmels	Niederschlag in Millimetern
8.	2 u. N.	737.6	24.5	SO. schwach	halb bewölkt	—
9.	9 u. N.	737.6	17.2	N. schwach	heiter	—
9.	7 u. F.	737.3	13.8	NO. schwach	Rebel	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 18.5°, Nor-  
male: 19.5°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funkef.

Fußbodenlack

Farbe und Glanz in einem Strich, rasch trocknender, dauerhafter  
Anstrich. Erhältlich bei **Brüder Eberl, Laibach, Francis-  
canergasse.** Nach auswärtig mit Nachnahme. (928) 11-4

Course an der Wiener Börse vom 8. Juli 1901.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der »Divergen Boje« versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsguld.			Som Staat zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.- Obligationen.			Fandbriefe etc.			Aktien.			Banken.		
Stück	Wert	Stück	Stück	Wert	Stück	Stück	Wert	Stück	Stück	Wert	Stück	Stück	Wert	Stück
Einheitsl. Rente in Noten Wäl- November p. C. 4.20/100	99.05	99.25	Elisabethbahn 600 u. 2000 R.	113.20	113.60	Bobert. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2%	94.25	95.25	Bankenb. Def., 200 fl.	604.60	605.60	Anglo-Def. Bank 120 fl.	268.50	270.50
in Not. Febr.-Aug. pr. C. 4.20/100	99.05	99.25	Elisabethbahn, 400 u. 2000 R.	118.25	118.75	R. österr. Landes-Dep.-Anst. 4 1/2%	97.00	98.00	Deferr. ungar. Bank, 400 fl.	1641.00	1647.00	Bobert. Anst. Def., 200 fl. S.	458.00	454.00
in Silb. Jan.-Juli pr. C. 4.20/100	98.95	99.15	Frank. Josef-B., Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	97.50	Deferr. ungar. Bank 4 1/2% verl.	99.00	100.00	Unienbank 200 fl.	547.00	549.00	Erst. Anst. f. Hamb. u. G. 189 fl.	682.00	684.00
April-Sept. pr. C. 4.20/100	98.95	99.15	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Verkehrsbank, Allg., 140 fl.	808.00	807.00	bto. bto. per Ultimo	696.00	687.00
1860er Staatsanleihe 250 fl. 8.20/100	182.50	183.50	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00
1860er „ 500 fl. 8.20/100	182.50	183.50	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00	Dugobobensbacher G.-B. 400 R.	582.00	585.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00	Deferr. Nordwestbahn 1000 fl. G.R.	6780.00	6750.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Forarlberger Bahn, Em. 1884, (bis St.) Silb., 4 1/2%	97.00	98.00	4 1/2%	99.00	100.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00	St. Elisabeth, 4 1/2%	97.00	98.00
1860er „ 100 fl. 6.00/100	171.00	172.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (bis St.) Silb., 4 1/2%	95.10	96.10	4 1/2%	99.00	100.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.	794.00	800.0



(2292) 3—3

**Kundmachung.**

Am 1. i. Staats-Oberghymnasium in Rudolfswert findet die Anmeldung zur Aufnahme in die I. Klasse im Juli-Termine am 12. Juli von 5 bis 7 Uhr abends, und am 13. Juli

von halb 9 bis halb 10 Uhr vormittags, statt. Schüler, welche in die I. Klasse aufgenommen werden wollen, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter in der Directionskanzlei zu melden und mit Taufschein und Freqventationszeugnis (Schulnachrichten) auszuweisen.

Die Aufnahmepflichtung wird am 13. Juli abgehalten werden.

Die Taxen betragen 6 K 20 h.  
Die I. i. Gymnasial-Direction.  
Rudolfswert am 2. Juli 1901.

(2516) 3—1

3. 292 B. Sch. R.

**Concurs-Ausschreibung.**

An der fünfklassigen Knaben-Volksschule in Reifnitz wird eine Lehrstelle mit den systemisierten Bezügen mit dem Beifügen zur definitiven, eventuell provisorischen Befugung ausgeschrieben, daß wegen der gewerblichen Fortbildungsschule nur auf eine männliche Lehrkraft reflectiert wird.

Gehörig instruierte Gesuche sind bis 25. Juli 1901 im vorgeschriebenen Dienstwege hierorts einzubringen.  
R. i. Bezirkschulrath Gottschee am 1sten Juli 1901.

(2515) 3—1

3. 871 B. Sch. R.

**Concurs-Ausschreibung.**

An der zweiklassigen Volksschule in Fara-Bas wird die Oberlehrerstelle mit den systemisierten Bezügen zur definitiven, eventuell provisorischen Befugung ausgeschrieben. Gehörig instruierte Gesuche sind bis 25. Juli 1901 im vorgeschriebenen Dienstwege hierorts einzubringen.

R. i. Bezirkschulrath Gottschee am 1sten Juli 1901.

(2511) 3—1

3. 518 B. Sch. R.

**Lehrstelle.**

An der vierklassigen Volksschule in Radmannsdorf ist eine Lehrstelle mit den gesetzmäßigen Bezügen durch eine männliche Lehrkraft definitiv, eventuell provisorisch zu besetzen. Der ernannte Lehrer findet einen Nebenverdienst an der mit dieser Volksschule verbundenen gewerblichen Fortbildungsschule.

Die gehörig belegten Gesuche sind im vorgeschriebenen Dienstwege bis 31. Juli l. J. hierorts einzubringen.  
R. i. Bezirkschulrath Radmannsdorf am 4. Juli 1901.

(2527)

3. 11.190.

**Kundmachung.**

Auf Grund der kaiserl. Verordnung vom 15. September 1900, R. G. Bl. Nr. 154, mit welcher einige Bestimmungen der kaiserl. Verordnung vom 2. Mai 1899, R. G. Bl. Nr. 81, betreffend die Abwehr und Tilgung der Schweinepest, abgeändert wurden und im Sinne der Verordnung der Ministerien des Innern, der Justiz, des Handels, der Eisenbahnen und des Ackerbaues vom 18. September 1900, R. G. Bl. Nr. 155, wird nach Einvernehmung der k. i. Landwirtschaftsgesellschaft für Krain hiemit für das III. Quartal 1901 verlaublich nachstehender Werttarif

per Kilogramm des lebenden Gewichtes von gefundenen Ruspigweinen befußt Feststellung der Entschädigung nach den Bestimmungen des Artikels I, § 3b der kaiserl. Verordnung vom 15. September 1900.

**A. Ruspigweine**

des Landschlages:

- 1.) Ferkel bis zu 3 Monaten . . . K 1-20
- 2.) Schweine bis zu 1 Jahr . . . 1-—
- 3.) Schweine über 1 Jahr . . . —90

**B. Ruspigweine**

aus Kreuzungen mit englischer Rasse:

- 1.) Ferkel bis zu 3 Monaten . . . K 1-40
- 2.) Schweine bis zu 1 Jahr . . . 1-20
- 3.) Schweine über 1 Jahr . . . 1-—

**C. Ruspigweine**

reinrassige (englische) importiert oder eigener Zucht:

- 1.) Ferkel bis zu 3 Monaten . . . K 2-—
- 2.) Schweine bis zu 1 Jahr . . . 1-50
- 3.) Schweine über 1 Jahr . . . 1-20

Für jene Schweine, welche von amtswegen getödtet und hierbei bestraft befunden wurden, wird vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 5 und 6 der kais. Verordnung vom 15. September 1900, jedoch in vollkommen ausgetödtetem Zustande, eine Vergütung aus dem Staatsfahne nur im Betrage von 50 Procent des obigen Wert-Tarifes geleistet. Bei Zuchtweinen

tritt hingegen zu den nach den obigen Tarif-fähigen ermittelten Entschädigungsbeträgen ein 25% Zuschlag hinzu (§ 3 c der kaiserlichen Verordnung vom 15. September 1900).

**R. i. Landesregierung für Krain.**

Laibach am 7. Juli 1901.

St. 11.190.

**Razglas.**

Na podstavi ces. ukaza z dne 15. septembra 1900, drz. zak. št. 154, s katerim so bila premenjena nekatera določila ces. ukaza z dne 2. maja 1899, drz. zak. št. 81, o odvracanju in zatiranju svinjske kuge, in v smislu ukaza ministrstev za notranje stvari, za pravosodje, za trgovino, za železnice in za poljedelstvo z dne 18. septembra 1900, drz. zak. št. 155, se v sporazumljenju s c. kr. kmetijsko družbo za Kranjsko razglašajo za III. četrtletje 1901 nastopna

**vrednostna tarifa**

za vsak kilogram žive teže pri zdravih prasičih za rejo, da se določi odškodnina po določilih člena I, § 3. b, ces. ukaza z dne 15. septembra 1900.

**A. Prasiči za rejo**

deželnega plemena:

- 1.) Prasički do 3 mesecev . . . K 1-20
- 2.) Prasički do 1 leta . . . 1-—
- 3.) Prasički nad 1 leto . . . —90

**B. Prasiči za rejo**

iz križanja z angleško pasmo:

- 1.) Prasički do 3 mesecev . . . K 1-40
- 2.) Prasički do 1 leta . . . 1-20
- 3.) Prasički nad 1 leto . . . 1-—

**C. Prasiči za rejo**

čistega plemena (angleški) importirani ali doma zrejani:

- 1.) Prasički do 3 mesecev . . . K 2-—
- 2.) Prasički do 1 leta . . . 1-50
- 3.) Prasički nad 1 leto . . . 1-20

Za one prasiče, ki so bili uradoma zaklani in se je pri njih našlo, da so bili okuženi, se s pridržkom določil §§ 5. in 6. ces. ukaza z dne 15. septembra 1900, toda brez drobu v popolnoma iztrebljenem stanju, daje povračilo iz državnega zaklada samo v znesku 50 odstotkov zgoraj navedene vrednostne tarife. Pri plemenskih prasičih pa pristojajo po gori navedenih vrednostnih postavkah dognanim odškodninam še 25% dodatek (§ 3. c ces. naredbe od dne 15ega septembra 1900).

**C. kr. deželna vlada za Kranjsko.**

V Ljubljani, dne 7. julija 1901.

Ein

(2474) 3—2

**Lehrjunge**

mit guten Schulzeugnissen versehen, aus anständiger Familie, 14 bis 15 Jahre alt, findet sofortige Aufnahme bei

**J. Giontini**  
Papierhandlung.

**Passende Nebenbeschäftigung**

als Schreibarbeiten, Buchführung etc., wird von einem Fabrikbeamten mit schöner und schneller Handschrift gesucht. Gefl. Anträge unter **«Tüchtig 1901»** hauptpostlagernd Laibach erbeten.

(2528) 3—1

(2346)

C. 128/1

1.

**Oklic.**

Zoper Tomaža Japelj, posestnika iz Bevk, čegar bivalisče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji na Vrhniki po Blažu Kunc, kovaču na Sapem, tožba zaradi 315 K 32 h s prip. Na podstavi tožbe določil se je narok za ustno sporno razpravo na dan 27. avgusta 1901, dopoldne ob 8. uri, pred tem sodiščem. V ogrambo pravic Tomaža Japelj se postavlja za skrbnika gosp. France Trček, posestnik iz Bevk. Ta skrbnik bo zastopal Tomaža Japelj v ozna-menjeni pravni stvari na njega nevarnost in stroške, dokler se ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja Vrhnika, dne 19. junija 1901.

Für je 142 K sind je 2000 K

rasch erreichbar. Prospective kostenfrei.  
Ungar. Börsen-Journal, Budapest.  
(2239) 20—10

**Nebenverdienst,**

dauernd und steigend, bietet sich geachteten arbeitsfreudigen und sesshaften Persönlichkeiten durch Uebernahme einer Agentur einer inländischen Versicherungs-Gesellschaft ersten Ranges. Anerbieten unter **«1798»** Graz, postlagernd. (1847) 52—13

**Gute Uhren billig**  
Mit 3 jähr. schriftl. Garantie versendet an Private  
**Hanns Konrad**  
(4667) Uhrenfabrik 100—60 u. Goldwaren-Exporthaus Brux (Böhmen).  
Gute Nickel-Rem.-Uhr fl. 3-75.  
Echte Silber-Rem.-Uhr fl. 5-80.  
Echte Silberkette fl. 1-20.  
Nickel-Wecker-Uhr fl. 1-95.  
Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt gold. u. silb. Ausstellungsmedaillen u. tausende Anerkennungsschreiben.  
Illustr. Preiskatalog gratis und franco.

«Auf hoher Felsenmauer  
Wächst manch' ein feines Kraut,  
Woraus der Vater Klauer  
Den Edel-Triglav braut.»  
Infolge seiner aromatischen und naturkräftigen Bestandtheile genießt Klauers Alpenkräuterliqueur **«Triglav»** den unbestrittenen Ruf als **«Appetitregger und Magenwürze ersten Ranges»**, weshalb eine Flasche davon in keinem besseren Haushalte fehlen soll.  
Hauptdepôt bei (2074) 29  
**Edmund Kavčič**  
in Laibach.

**Für Pensionisten!**

Durch den Vorstand des Spar- und Vorschussvereines in Kandia bei Rudolfswert wird ein (2505) 3—3

**Secretär aufgenommen.**

Beschäftigung nur vormittags. Gefordert wird Kenntnis der slovenischen und der deutschen Sprache und gute Handschrift. Cautionsfähige Bewerber, die in der Buchhaltung bewandert sind, werden vorgezogen. Offerten sind zu senden an den

**Vorstand des Spar- und Vorschussvereines Kandia.**

**Militär-Vorbereitungs-Institut**

Hauptmann i. P. Fried. Laupp, vormalig von Turner, Litz a. D.

**Für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst.**

Seit 10 Jahren bewährt, mit über 90 Procent Erfolgen. Externat und vorzüglich Pension. Cursbeginn 1. September und 1. März. Programm gratis und franco (2394) 14—8

**Apotheker A. Chierrys Balsam**  
mit der grünen Nonnenschutzmarke 12 kleine oder 6 Doppelflaschen K 4.— speisenfrei.  
**A. Chierrys Centifolien-Wundenjälbe**  
2 Tiegel K 3-50 speisenfrei, versendet gegen Barzahlung  
**A. Chierrys Schutengelapothete in Pregradna**  
bei Rohitsch-Sauerbrunn.  
Wien, Centraldepot: Apotheker C. Bradn, Fleischmarkt  
Budapest: Apoth. J. v. Török u. Dr. Egger.  
Agram: Apotheker S. Mittelbach.  
En détail erhältlich überall. (2371) 2

**Sommer-Wohnungen**

herrlich neben Wald gelegen, mit Zimmern und Küche, vollkommen gerichtet, mit neun Betten, dann andere Sommerwohnungen sind haben, und ertheilt Auskunft hierüber

(2526) **Maria Pollak**  
in Pristava bei Neumarkt

Im Hause Nr. 20 Römerstrasse mit 1. November d. J. eine

**schöne Wohnu**

mit vier Zimmern zu vergeben. Näheres in der Kanzlei Ph. Sup ebendort. (2484)

**Ein tüchtiger Eisendre und ein guter Schloss**

finden in einer Reparaturwerkstätte auf Lande dauernde Arbeit. (2524) Offerten unter Chiffre **«F. A.»** bei die Administration dieser Zeitung.

**Gesucht**

für Laibach eine Firma, die bereit den Alleinverkauf einer neuen, sehr leistungsfähigen Fabrik von **Olmützer Käse** zu übernehmen. (2523) Offerten mit Referenzen sub: **«W 3133»** an Rudolf Mosse, Wien I.

(1733) Garantiert reine **Bienenwachskerzen, Wachsst** Wachs und Honig en gros und en detail sowie feine Lebkuchen; garantiert Krainer Wacholderbrantwein per fl. 1-20, Honigbrantwein per Liter fl. (eigene Erzeugung), ärztlich anempfohlen

**Oroslav Dolenc**  
Laibach, Wolf- (Theater-) Gasse Nr. 10

**Zwei Ziehunge**

am 14. Juli und 1. August.

Ein 2%, Serb. 100 Francos-Los  
Ein Italien. Roth's Kreuz-Los  
Ein Serb. Staats (Tabak)-Los  
Ein Jo-sziv „Gutes Herz“-Los

13 jährliche Ziehungen.  
Haupttreffer Frs. 100.000, 90.000, 75.000, 25.000, K 40.000, 30.000 Lire 35.000, 20.000 etc.  
Alle 4 Lose in 30 Monatsraten à fl. 2.—  
Ziehungslisten „Neuer Wiener Merkur“ kostenfrei. (2492)

**Wochelstube**  
**Otto Spitz, Wien**  
Stadt, Schottenring 26.